

- Der Konsum psychoaktiver Substanzen wie Alkohol, illegale Drogen sowie Medikamentengebrauch ohne ärztliche Untersuchung(en) bzw. therapeutisch begleitet kann erhebliche rechtliche und/oder gesundheitliche Folgen für den Einzelnen nach sich ziehen. Dabei ist der Verlauf des Konsumverhaltens gekennzeichnet von unterschiedlichen Problemen ähnlich dem Lebens-Motto: ‚Schwach anfangen und dann stark nachlassen.‘
- **Substanzbezogene Probleme**, auch der **Fahreignung**, lassen sich einteilen in:
 - **Gefährdung**;
 - **Missbrauch**;
 - **Abhängigkeit (Sucht)**.
- Die internationalen klinischen Manuale psychischer Störungen – aktuell ICD-10 (Herausgeber WHO) und DSM-5 (seit 05.2013, Herausgeber APA) aktuellste deutschsprachige Ausgabe noch DSM-IV-TR sind hier um begriffliche Erfassung für die weltweite Diagnostik bemüht. Die Themen Sucht und Missbrauch werden auch in den **Gesamtzusammenhang von substanzbezogenen und nicht-substanzbezogenen Problemen** gestellt.
- Das weltweite Bemühen Menschen beizustehen und die Gesundheit zu stärken ist auch geleitet von der grundsätzlichen Überzeugung: **Jeder Mensch kann** die im Laufe der Jahre entwickelten **Gewohnheiten** auch wieder **aufgeben**. Zumindest ehe es endgültig zu spät ist ...
- Dies fordert jedoch immer die einzelne Person:
 - Bin ich bereit?
 - Will ich mich ändern?
 - Bin ich ausreichend motiviert?
- Für solche und weitere Fragen auf diesem Weg auch **beim Durchhalten** und wieder weiter **an gesetzten Zielen** zu arbeiten ist **fachliche Hilfe sinnvoll**.
- Diese ersetzt jedoch nicht die **eigene Motivation**.

Literaturempfehlung:

Müßig, V., (2011). (2011) *So schaffe ich es ... und alles wird gut!* Tübingen: dgvt-Verlag.

ABCDE® – Anwendungszentrum

(Verkehrs-)Psychologische Praxis
und Medizinischer Dienst

ALPHACOG Consulting GmbH
Herkomerplatz 2
81679 München
Tel. (089) 99 24 92 99-210
Fax (089) 99 24 92 99-299
E-Mail: praxis@alphacog.com

- Bei **Gefährdung und zumindest nachträglich diagnostisch noch kontrollierbar** erscheinenden Formen des Substanzmissbrauchs kann für Alkohol das derzeit sogenannte **„Kontrollierte Trinken“** entwickelt werden. Dabei geht es unserem Praxisteam darum, die betroffenen Führerscheininhaber oder –bewerber mit der **aktuell in Deutschland geltenden 0,3 Promille-Grenze** vertraut zu machen und deren Einhaltung im Lebensalltag zu entwickeln. Dabei können sich unterschiedliche Hürden ergeben. Diese zu meistern, sind **Teil des jeweils eigenen Lernens**.
- Die **freie Entscheidung auf Alkoholkonsum zu verzichten** stellt eine andere Bewältigungsform dar. Sie ist in Fällen von schwerem Alkoholmissbrauch **teilweise notwendig**, wenn die geringen Trinkmengen im Rahmen des ‚Kontrollierten Trinkens‘ nicht eingehalten werden und das Konsumverhalten auch ‚nur tendenziell‘ im Kontrollverlust entgleist. Der **Alkoholverzicht** kann aber **auch freiwillig** von Personen entwickelt werden, die sich **aus freien Stücken** dafür entscheiden. Dies kann sich ergeben, obwohl wir den Alkoholverzicht im Rahmen unserer verkehrspsychologischen Beratung zwar nicht für notwendig ansehen. Aber die durch uns begleitete Person aus ihrer eigenen Sicht den Alkoholverzicht als sinnvoll betrachtet und als beabsichtigt erklärt. Diese Entscheidungen werden von uns verkehrspsychologisch wertschätzend begleitet. Dabei – zumindest aus unserer diagnostischen Einschätzung – käme **für diese Personen hier weiterhin das ‚Kontrollierte Trinken‘ in Betracht**. Auf dem **Weg des freiwilligen Alkoholverzichtes** können auch begleitende (Labor-)Untersuchungen (Screenings) sinnvoll sein, die allein der Medizinische Dienst durchführt. So erhalten Betroffene auch aktuelle Informationen zu Mindestanforderungen für die Fahreignung.
- Bei **Alkoholabhängigkeit, Konsum illegaler Drogen und/oder Medikamentenmissbrauch bzw. –abhängigkeit** sind wir beratend, therapeutisch und/oder untersuchend tätig für Betroffene: **Abstinenz**, d.h. innere Motivation auf den Weg bringen, diesen Konsum insgesamt einzustellen und dies Tag für Tag konkret im Leben umzusetzen.
- Bei **Abstinenzpflicht** sind **Alkohol- bzw. Drogen-Screenings für die Fahreignung** zu belegen. Auch hier ist individuelle Beratung, Therapie bzw. Untersuchung sinnvoll.

Hinweis abschließend: (Verkehrs-)Psychologische Praxis bzw. Medizinischer Dienst im **ABCDE®**-Anwendungszentrum bieten **Einzeleinheiten** – im Regelfall **jeweils 50 Minuten** – **(verkehrs-)psychologisch als Beratung bzw. falls erforderlich auch als Therapie und/oder verkehrsmedizinisch nur untersuchend (Screening u.a.) oder ein Informationsgespräch**. So stehen wir Menschen bei mit unseren Leistungen, auch zentral zu Fragen der Fahreignung: den Grenzen und Möglichkeiten für deren Erhalt oder Wiederherstellung. Gesetzliche oder private Sozialversicherungen (Kassen) sind hier aktuell bei uns nicht eingebunden, Terminvereinbarung telefonisch verbindlich möglich.

ABCDE® – Anwendungszentrum
(Verkehrs-)Psychologische Praxis
und Medizinischer Dienst

ALPHACOG Consulting GmbH
Herkomerplatz 2
81679 München
Tel. (089) 99 24 92 99-210
Fax (089) 99 24 92 99-299
E-Mail: praxis@alphacog.com